

Kleinflächige, aber einzigartige Lebensraumvielfalt

Flachland-Mähwiesen



Charakteristisch für die Glatthafer-Frischwiesen ist der lebensraumtypische Anteil an niedrigwüchsigen Gräsern, z.B. Rotstraubgras und Rot-schwingel; Kräutern, z.B. Heide-Nelke, Ackerwitwenblume und Rundblättrige Glockenblume sowie Rosettenpflanzen, z.B. Gewöhnliches Ferkelkraut und Herbstlöwenzahn. Die Wiesen werden ein bis zweimal jährlich gemäht.

Foto: Simone Heide

Schlucht- und Hangmischwälder



Auf den blockhaltigen Hängen des Luchberges stocken zwei artenreiche Ausprägungen dieses Waldtyps. Typische Baumarten für die feuchtkühlen Standorte sind Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Bergulme (*Ulmus glabra*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*). Eher trocken-warm mögen es Traubeneiche (*Quercus petraea*) und Rotbuche (*Fagus sylvatica*).

Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Hainsimsen-Buchenwälder



Der Hain, nordöstlich des Luchberges, ist von Hainsimsen-Buchenwäldern geprägt. Traubeneiche (*Quercus petraea*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) dominieren die Baumbestände. Namensgebend und in der Krautschicht prägend ist die Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*).

Foto: Kai Moritzsch

Artenvielfalt mit besonderer Bedeutung

Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*)



Die selten gewordene, streng geschützte, wildwachsende Orchidee zeigt im Frühjahr ihre violette bis purpurrote Farbenpracht. Die ausdauernde, krautige Pflanze bevorzugt basenreiche Böden in den lichten Waldrändern und Gehölzgruppen am südlichen Fuß der Basaltklippe.

Foto: Holger Messner

Gewöhnlicher Seidelbast (*Daphne mezereum*)



Auf basen- und humusreichen Böden in den Laubmischwäldern wächst vereinzelt der streng geschützte, stark giftige Seidelbast. Schon sehr zeitig im Frühjahr zeigen sich die rosafarbenen Blüten, die noch vor dem Blätterwachstum des kleinen Strauches direkt am holzigen Stängel erscheinen.

Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Große Mausohr (*Myotis myotis*)



Das FFH-Gebiet hat eine große Bedeutung als Nahrungshabitat für diese und weitere streng geschützte Fledermausarten. Im Umfeld von Glashütte, in ca. 3 km Entfernung, sind noch größere Wochenstubenkolonien (in Kirchen und auf Dachböden) des Großen Mausohres bekannt. Ihr Winterquartier beziehen die Fledermäuse oft in Stollen und Höhlen.

Foto: Ulrike und Reinhold Franke

Neuntöter (*Lanius collurio*)



Der Charaktervogel einer halboffenen, reich strukturierten Landschaft findet am Luchberg noch ausreichend Nahrungs- und Brutplatzangebote in den Hecken und vorgelagerten Steinrücken. Die Männchen zeigen ihr prächtig gefärbtes Federkleid, mit schwarzem Augestreif, einem grauen Oberkopf und rostroten Rücken- und Flügelpartien.

Foto: Ulf Nerfel

Freigelegte Steinterrasse am Fuß des Luchberges
Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.



Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten

– unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitat



Zweischürige Wiesenmäh mit Mahdgutberäumung und naturschutzgerechter Grünlandnutzung



Starkes Totholz belassen



Biotopbäume erhalten



Keine Düngung

Verwendete Literatur:

Auszüge Kurzfassung Managementplan MaP 178 „Luchberggebiet“
Naturschutzgebiete in Sachsen

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

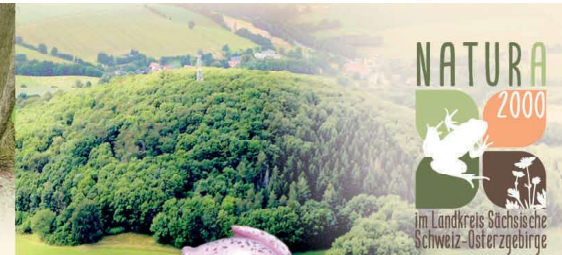
Lindenhof Illberndorf • Alte Straße 13 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03504 6296-67
Fax.: -80 • E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de • www.lpv-osterzgebirge.de

LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Referat Naturschutz, Herr Dr. B. Hachmöller
Weißeritzstraße 7 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03501-5153430
E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de
www.landratsamt-pirna.de

Layout, Satz, Druck:

Lotos Druck GmbH Reichstadt
www.lotos-druck.de



NATURA
2000
im Landkreis Sächsische
Schweiz-Osterzgebirge



Natur(a) selten
Das FFH-Gebiet Luchberggebiet



Europäisches Landwirtschaftsprogramm
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes. Hier investieren Europa in die ländlichen Räume
Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat
Sachsen ist das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)
Referat Förderstrategie, ELER - Versorgungsabteilung

schmale Bergwiesensstreifen am westlichen Fuß des Luchberges
Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Blick vom südlichen Hangfuß nach Luchau
Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Natura 2000 - Was ist das?

NATURA 2000 ist der Name eines EU-weiten Schutzgebietsnetzes aus Vogelschutzgebieten (SPA) und so genannten Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH-Gebieten). Es kann sich mit anderen Schutzgebieten ganz oder teilweise überlagern. Natura 2000 Gebiete dienen der Erhaltung überregional bedeutsamer Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten. Sie helfen auch, die biologische Vielfalt für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Die vielfältigen Landschaften des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge werden durch insgesamt 40 FFH- und 11 SPA-Gebiete geschützt und miteinander vernetzt.

Auffällige Landmarke in der strukturarmen Agrarlandschaft

Am südlichen Fuß der bewaldeten Basaltkuppe haben sich artenreiche Berg- und Flachland-Mähwiesen, durchzogen mit Steinhäufen und lockeren Gehölzbeständen, erhalten. Frühblüher wie Seidelbast, Hohe Schlüsselblume und Dolden-Milchstern zeigen ihre Schönheit. Das Stättliche Knabenkraut, eine Orchideenart, versetzt einige Bereiche in einen wahren Farbenrausch. Am Waldrand und in Heckensäumen können Wanderer die auffällig blühende Türkenbundlilie entdecken. Im Hain nordöstlich des Luchberges bilden u.a. Rot-Buche, Trauben-Eiche und Gewöhnliche Esche einen abwechslungsreichen Laubwaldbestand. Ein seltener Naturort.

G Steckbrief

Landesinterne Nummer:	178
EU-Melde-Nummer:	5148-301
Gesamtfläche:	38 ha
davon Fläche FFH-LRT:	15,74 ha
Höhenlage:	410-576 m ü.N.N
Naturraum:	Unteres Osterzgebirge
Bezeichnung der Teilgebiete:	Hain, Luchberg
Landkreis:	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Mittelsachsen
Kommunen:	Glashütte, Gemarkung Luchau
Gebietsbeschreibung:	Weithin sichtbare Basaltkuppe des unteren Osterzgebirges mit naturnahen Laubmischwäldern und Grünlandbereichen sowie ein weiterer, naheliegender Laubmischwaldbestand wertvolle Buchenmischwaldbestände mesophiler bzw. bodensaurer Standorte mit Tendenzen zu seltenen Schutthaldenwald- und Hangwaldgesellschaften, südexponierter kleinflächiger, artenreicher Wiesenhang, Orchideenvorkommen
Schutzwürdigkeit:	
integrierte Schutzgebiete:	Landesschutzgebiet „Oberes Osterzgebirge“ 28.635 ha Naturschutzgebiet „Luchberg“ 15 ha, nach Sächsischem Naturschutzgesetz geschützte Biotope 2 ha

Braunkäfer-Glühspanner (Thymelicus sylvestris) auf Heidekraut.
Foto: Ines Thüne



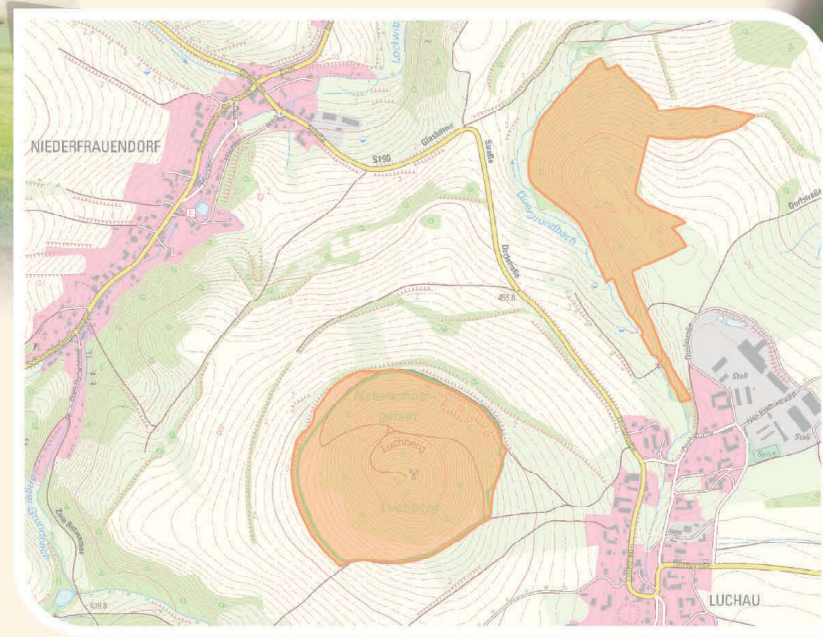
Tagfaltermutter (Aglais io)
Foto: Simone Heinz



Bärenwurz (Ophrys altamontana), eine typische Bergwiesenart, Foto: Janis Leberich



Dortelsböcke (Sticholeptura rubra) leben auf waldrandigen Wiesen und Luchungen, Foto: Ulf Tietze



Darstellung auf Grundlage der Basisdaten der Topographischen Karte (© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2018) sowie auf der Grundlage von Daten und mit Erlaubnis des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Quelle: Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge / Landratsamt



Kaiserinmutter (Argynnis paphia), Foto: Ulf Tietze



Gäufelwiese des Jahres 2019 – Der Annenstab (Rum. L.)
Foto: David Braun

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie



Code	Flächenanteil in ha	LRT-Bezeichnung
6510	1,19 ha	Flachland-Mähwiesen
6520	0,18 ha	Berg-Mähwiesen
8210	0,04 ha	Kalkfelsen mit Felspaltenvegetation
9110	2,21 ha	Hainsimsen-Buchenwälder
9130	1,72 ha	Waldmeister-Buchenwälder
9180*	10,40 ha	Schlucht- und Hangmischwälder
	22,26 ha	Entwicklungs- und Kohärenzflächen

*größerer Lebensraumtyp

Tier- / Pflanzenart nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Gruppe	Artname
Säugetiere	Großes Mausohr (Myotis myotis)

(Auszug: Kurzfassung Managementplan)



Knochen-Steinbrech (Sedum grandifolium)
Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.